

Das Kultusministerium (Referat VI/3) stellt folgenden Überblick (zu beachten ist, nur staatliche Gymnasien!) zur Verfügung.

Die großen Anstrengungen, die die Schulen für Schüler an der Schnittstelle G9/G8 unternommen haben, zeigt die Auswertung der Abfrage der Fördermaßnahmen für gefährdete Schüler des Schnittstellenjahrgangs:

Von 310 Gymnasien gaben 274 (= 88,39 %) an, dass sie für gefährdete Schüler der Jahrgangsstufe 8 („Schnittstelle“ G 9/G 8) ein oder mehrere spezielle Förderangebote eingerichtet hatten, nämlich:

Bereitstellung von zusätzlichen Übungsmaterialien und Wiederholungsprogrammen	116
Hausaufgabenbetreuung	41
Nachhilfe durch Schüler („Schüler helfen Schülern“) unter Anleitung von Lehrkräften	87
Teilnahme an Intensivierungsstunden der nächstniedrigeren Jahrgangsstufe	10
Lehrertutoren	30
Förderunterricht in Kernfächern	211
Sonstiges	16

Von 310 Gymnasien gaben 183 (= 59,03 %) an, dass sie für Schüler, die im Schuljahr 2005/06 die Jahrgangsstufe 7 wiederholten und dabei vom G 9 ins G 8 gewechselt hatten, ein oder mehrere spezielle Förderangebote eingerichtet hatten, nämlich:

Bereitstellung von zusätzlichen Übungsmaterialien und Wiederholungsprogrammen	55
Hausaufgabenbetreuung	29
Nachhilfe durch Schüler („Schüler helfen Schülern“) unter Anleitung von Lehrkräften	33
Gezielte Gestaltung und Gruppenbildung bei den Intensivierungsstunden	25
Förderunterricht in Kernfächern	34
Förderunterricht in sonstigen Fächern	5
Einrichtung spezieller „Auffangklassen“	1
Sonstiges	12